

Vereinschronik für das Jahr 1989

1. Am 4. April 1989 wählte das Kapitel der Domkirche zum heiligen Martin in Rottenburg Dr. Walter Kasper, Professor für Dogmatik an der Katholisch-theologischen Fakultät in Tübingen, zum Bischof von Rottenburg–Stuttgart. Am 17. Juni waren Konsekration und Inthronisation. Durch Schreiben vom 3. Juli an den Vorsitzenden übernahm der neue Bischof das Protektorat über den Geschichtsverein der Diözese. Während des »Interregnums« hatte der Bistumsadministrator, Weihbischof Franz Josef Kuhnle, diese Funktion wahrgenommen.
2. Auf Vorschlag des Kuratoriums verlieh Bischof Dr. Walter Kasper den Carl-Joseph-von-Hefe-Preis 1989 zu gleichen Teilen und mit gleichem Rang Frau Elke Kruttschnitt für die Untersuchung »Ellwangen – Verbannungsort des Slawenapostels Methodius?« (Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 8, 1989, 149–217) und Herrn Diakon Uwe Scharfenecker für die Arbeit »Mönchtum und Ordenswesen im Spiegel der katholischen Publizistik Südwestdeutschlands vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts« (Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 9, 1990, 235–246).
3. Die Studientagung 1989 (27. September – 1. Oktober in Weingarten) stand unter dem Thema »Die Benediktiner«. Ein Bericht von Elke Rentschler folgt unten.
4. Auf Einladung der bürgerlichen Gemeinde und der Münstergemeinde fand die diesjährige Mitgliederversammlung in Zwiefalten statt. Der Anlaß war das 900jährige Gründungsjubiläum des ehemaligen Benediktinerklosters. Am Vormittag waren wir durch Vermittlung von Herrn Hermann Pretsch im Festsaal des Konventbaus Gäste des Psychiatrischen Landeskrankenhauses. Der Besuch war erfreulich; ungefähr zweihundert Mitglieder und Gäste waren gekommen. Lebhaft begrüßt wurde der neue Protektor des Vereins, Bischof Dr. Walter Kasper. Den Vortrag hatte Professor Dr. Franz Quarthal (Passau) übernehmen: »Wissenschaft und Aufklärung in den Klöstern der oberschwäbischen und sanblasianischen Kongregation«. Dann berichteten die beiden Hefe-Preisträger 1989 über die Ergebnisse ihrer Forschungen. Als neues Ehrenmitglied erhielt Präsident a. D. Professor Dr. Eberhard Gönner die Urkunde überreicht. Das Schlußwort sprach Bischof Dr. Walter Kasper.
5. Auf der Mitgliederversammlung wurde, bei drei Enthaltungen und 78 Ja-Stimmen, folgende Satzungsänderung beschlossen:
 - a) § 4 Abs. 1 Satz 2 erhält folgende Fassung:
»Der Vorstand kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Vorstandsmitglieder Ehrenmitglieder berufen.«
 - b) § 7 Abs. 1 und 2:
»(1) Der Vorstand besteht aus 9 Personen.
(2) Von der Mitgliederversammlung werden aus den Vereinsmitgliedern 7 Vorstandsmitglieder gewählt. Wiederwahl ist möglich. Dazu gehören dem Vorstand von Amts wegen an:
– Der Leiter der Diözesanakademie in Stuttgart-Hohenheim, und
– der Leiter des Diözesanarchivs in Rottenburg am Neckar.«
 Sobald das Registergericht in Rottenburg/Neckar zugestimmt hat, tritt die Änderung in Kraft. Am Nachmittag wurden Führungen durch das Münster (Msgr. Anton Schirmer und Reinhold Halder M. A.) und die Ausstellung in der Aureliustreppe (Hermann Pretsch) angeboten.
6. Die Zahl der Mitglieder wuchs auch 1989 langsam, aber stetig. Bei den Austritten fällt ein hoher Anteil ehemaliger Studenten auf. Der faktische Mitgliederstand am 31. Dezember 1989 war 1066.
7. Im Berichtsjahr erschien Band 8 des Rottenburger Jahrbuchs für Kirchengeschichte mit einem Umfang von 434 Seiten. Zu den Bibliotheken, denen wir regelmäßig ein Freixemplar zukommen lassen, gehört neuerdings die Biblioteca Apostolica Vaticana in Rom.
8. Unsere Bibliothek hat einen Umfang von ungefähr 5100 Bänden erreicht. 1989 erhielten wir Buchgeschenke vom Landratsamt des Bodenseekreises (Dr. Georg Wieland), von Frau Dr. Brigitte Degler-Spengler (Basel), Frau Oberstudienrat Anna Rippl (Crailsheim) und Herrn Georg Bensch (Sigmaringen), der uns die gesamte kirchenhistorisch relevante Produktion des Jan Thorbecke-Verlags in Sigmaringen zukommen ließ. Allen Schenkern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.
Rudolf Reinhardt

Die Benediktiner

Neunte Studientagung von Geschichtsverein und Akademie der Diözese Rottenburg–Stuttgart in Weingarten vom 27. September bis 1. Oktober 1989.

Tagungsleitung: Prof. Dr. *Rudolf Reinhardt* (Tübingen)

Akademiereferent *Dieter R. Bauer* (Stuttgart)

A. Programm

Mittwoch, 27. September 1989

Prof. Dr. *Joachim Köhler*, Tübingen: Die Benediktiner in Südwestdeutschland bis zur Hirsauer Reform.

Donnerstag, 28. September 1989

Prof. Dr. *Karl Suso Frank*, Freiburg: Die Benediktinerregel und ihre Auslegung bis Benedikt von Aniane.

Prof. Dr. *Jürgen Sydow*, Tübingen: Der klösterliche Alltag des Spätmittelalters in der Abtei Blaubeuren.

Doz. Dr. *Peter Ochsenbein*, St. Gallen: Spuren der Devotio Moderna im spätmittelalterlichen Kloster St. Gallen.

Prof. Dr. *Klaus Schreiner*, Bielefeld: Vom adeligen Hauskloster zum »Spital des Adels«. Gesellschaftliche Verflechtungen oberschwäbischer Benediktinerkonvente im Mittelalter und in der frühen Neuzeit.

Prof. Dr. *Manfred Hermann Schmid*, Tübingen: Benediktinische Musikpflege in der Barockzeit.

Freitag, 29. September 1989

Prof. Dr. *Rudolf Reinhardt*, Tübingen: Benediktinische Reform im ausgehenden 16. Jahrhundert.

Dr. *Emmanuel Bauer OSB*, Göttweig: Die oberschwäbischen Benediktiner und die Universität Salzburg.

Prof. Dr. *Rudolf Reinhardt*: Führung durch Kloster und Münster von Weingarten.

Prof. Dr. *Franz Quarthal*, Passau: Klosterjubiläen in Oberschwaben.

Andrea Polonyi, Tübingen: Barocke Reliquientranslationen in oberschwäbische Benediktinerklöster.

Gisela Zeißig, Stuttgart: Das Theater der Benediktiner in der Barockzeit: das Beispiel Weingarten.

Samstag, 30. September 1989

Markus Talgner OSB, Weingarten: Die Bemühungen um Wiederzulassung und die Wiedererrichtung von Benediktinerabteien in den Diözesen Freiburg und Rottenburg.

Dr. *Eoliba Greinemann*, Freiburg: Die Lioba-Schwester in Freiburg: ein Versuch.

Äbtissin Dr. *Maire Hickey OSB*, Burg Dinklage: Bericht einer Benediktinerin: Der Orden heute.

Schlußdiskussion

B. Bericht

Da Benediktinerklöster maßgeblich die Geschichte Oberschwabens prägten – genannt seien Wiblingen, Zwiefalten, Weingarten, Ochsenhausen, Isny und am Rande Petershausen, Mehrerau, St. Georgen in Villingen und Reichenau –, hatten die Referate einen deutlichen Akzent auf dem oberschwäbischen Raum.

Die Geschichte des Benediktinerordens kann als eine Geschichte der Regelinterpretation gedeutet werden. Der Ursprung der Regula Benedicti liegt im fünften Jahrhundert. Zum ersten Mal wurde sie von Papst Gregor dem Großen in seiner Vita Benedicti erwähnt. Sinn und Zweck der Regula war es, schon bestehende monastische Lebensformen (z. B. Eremiten, Coenobiten) zu ordnen. Zu Beginn des neunten Jahrhunderts interpretierte Benedikt von Aniane, fränkischer »Reichsabt« und vertrauter Berater Ludwigs des Frommen, die Regel neu. Sie sollte zur Norm für alle monastischen Gemeinschaften des Reiches werden (Prof. Dr. Karl Suso Frank, Freiburg). Gegen Ende des 11. Jahrhunderts übernahm Abt Wilhelm von Hirsau cluniazensische Ideen. Über Hirsau kam der neue Geist auch in den oberschwäbischen Raum (Prof. Dr. Joachim Köhler, Tübingen).

Die im 15. Jahrhundert von Melk ausgehende Reformbewegung beeinflusste vor allem den östlichen Teil Oberschwabens, so Wiblingen, Blaubeuren und Elchingen. Auch diese Reformen waren keine bloße Rückkehr zum alten. Ideen und Texte der zeitgenössischen »Devotio moderna« wurden in den Klöstern rezipiert (Privatdozent Dr. Peter Ochsenbein, St. Gallen). Im ausgehenden 16. und 17. Jahrhundert inspirierte jesuitischer Geist das Leben der oberschwäbischen Klöster. Abt Georg Wegelin (1586–1627) von Weingarten zum Beispiel schickte seine jungen Mönche zum Studium nur noch an die von den Jesuiten geleitete Universität in Dillingen. Von dort brachten sie den »neuen Geist« mit ins Heimatkloster. »Mortificatio« (Abtötung), das heißt strenge Klausur, straff geordneter Tagesablauf, Armut des Einzelnen,

Seelsorge und Gottesdienst prägten den monastischen Alltag (Prof. Dr. Rudolf Reinhardt, Tübingen). Nicht alle Klöster ließen sich von dieser »jesuitischen Inspiration« erfassen. Im adeligen Kloster Kempten zum Beispiel verteidigte die Reichsritterschaft mit Erfolg ihre Standesvorrechte und beharrte auf den herkömmlichen Formen klösterlichen Lebens (Prof. Dr. Klaus Schreiner, Bielefeld).

Typisch für diesen neuen Geist war die Ausrichtung nach Rom. So bildete zum Beispiel das römische Brevier die Grundlage für das damals konzipierte »St. Gallen-Weingartener Brevier«. Auf Anordnung von Papst Paul V. wurde dieses Brevier 1615 allen Benediktinern der gesamten Kirche als verbindliches Gebetbuch vorgeschrieben.

Ein wichtiges Element der barocken Klosterkultur in Oberschwaben war die Pflege der Musik (Instrumental- und polyphone Musik), vor allem in den Gottesdiensten der Festtage (Prof. Dr. Manfred Hermann Schmid, Tübingen). Dazu trat das Schultheater; die Regel waren vier bis fünf Aufführungen im Jahr, wofür jeweils neue Texte geschrieben wurden (Gisela Zeißig, Stuttgart).

Jubiläumsfeiern wurden in der Barockzeit zum Anlaß, sich der Geschichte des eigenen Klosters zu erinnern. Zwiefalten zum Beispiel feierte 1641 als erste oberschwäbische Abtei ein Jubiläum: die 500. Wiederkehr der Translation der St. Stephanus-Reliquie. Zwiefalten war auch das letzte oberschwäbische Kloster, das 1789 sein 700jähriges Bestehen feiern konnte. Die Säkularisation und die Diskussion über die grundsätzliche Berechtigung klösterlichen Lebens warfen aber ihre Schatten bereits voraus (Prof. Dr. Franz Quarthal, Passau).

Mit der Säkularisation zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurden alle Klöster Oberschwabens aufgehoben. Erst 1862 gelang es den Brüdern Maurus und Plazidus Wolter in Beuron (Hohenzollern), wieder ein Männerkloster zu errichten. Das Leben in der neuen Gemeinschaft verstand sich als eine Rückkehr zur Regel des heiligen Benedikt, und zwar in der Auslegung des Benedikt von Aniane. In Baden und Württemberg blieben Männerklöster bis 1918 verboten. Erst 1922 konnte wieder eine Benediktinerabtei (Weingarten) errichtet werden (P. Markus Talgner, Weingarten). Über die Situation der benediktinischen Frauenklöster heute berichteten Priorin Dr. Eoliba Greinemann von den Lioba-Schwestern (Freiburg) und Äbtissin Dr. Máire Hickey aus Dinklage (bei Bersebrück). Beide Gemeinschaften sind Gründungen unseres Jahrhunderts. Am Anfang stand jeweils eine Gruppe von jungen Frauen, die in der Krankenpflege tätig waren. Beide entschieden sich für die Regel des heiligen Benedikt als Grundlage ihres gemeinschaftlichen Lebens. Die Gemeinschaft in Dinklage wählte für sich die herkömmliche Organisationsform, das heißt die Abtei unter der Leitung einer Äbtissin mit strenger Klausur und meditativem Leben. Den Lebensunterhalt bestreiten die Nonnen durch eine Gärtnerei, eine Töpferei und eine Weberei für liturgische Textilien. Neu in Dinklage ist, daß zwischen Chorfrauen und Laienschwestern kein Unterschied mehr besteht.

Im Gegensatz dazu wählte die Gemeinschaft der Lioba-Schwestern in Freiburg eine »modernere« Form der Organisation, nämlich die der Kongregation, das heißt ein Leben ohne Klausur und *stabilitas loci*. Heute zählen ungefähr dreihundert Schwestern in der Erzdiözese Freiburg zu dieser Gemeinschaft. Im Mittelpunkt stehen das Apostolat, die Seelsorge und der Schulunterricht. Zum Beispiel wird von den Lioba-Schwestern in Wald (bei Pfullendorf) eine Internatsschule für Mädchen mit neuen pädagogischen Ansätzen unterhalten. Einen interessanten Versuch wagte die Kongregation in Indien (heute ungefähr sechzig indische Schwestern). Sorgfältig wird darauf geachtet, daß diese junge Gemeinschaft nicht dem gefährlichen Prozeß einer »Europäisierung« anheim fällt.

Elke Rentschler

Mitteilung der Redaktion

Für die Gestaltung der Aufsätze im Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte hat der Vorstand am 21. November 1989 beschlossen:

Persönlichkeiten, die in gängigen Nachschlagewerken biographisch erfaßt sind, brauchen im Rottenburger Jahrbuch nicht eigens nachgewiesen zu werden, es sei denn, der Lebenslauf erläutert und ergänzt den Text des Aufsatzes. In der Regel genügen Vorname, Familienname, Geburts- und Sterbejahr. Dazu kommt in den Anmerkungen der Hinweis auf die einschlägigen Artikel (Beispiele siehe unten).

Als Nachschlagwerke in diesem Sinne gelten:

- Stefan Jakob NEHER, Statistischer Personal-Katalog des Bisthums Rottenburg. Schwäbisch Gmünd 1878 (Zit.: NEHER¹).
- Stefan Jakob NEHER, Personal-Katalog der seit 1813 ordinierten und in der Seelsorge verwendeten Geistlichen des Bisthums Rottenburg. 2. Auflage. Rottenburg 1885 (Zit.: NEHER²).
- Stefan Jakob NEHER, Personal-Katalog der seit 1813 ordinierten und in der Seelsorge verwendeten Geistlichen des Bisthums Rottenburg. 3. vermehrte Auflage. Schwäbisch Gmünd 1894 (Zit.: Neher³).
- Alfons NEHER, Personal-Katalog der seit 1845 ordinierten und zur Zeit in der Seelsorge verwendeten geistlichen Kurse des Bistums Rottenburg nebst einer Sozialstatistik der Landgeistlichkeit. Stuttgart 1904 (Zit.: NEHER⁴).
- Allgemeiner Personalkatalog der seit 1880 (1845) ordinierten geistlichen Kurse des Bistums Rottenburg. Rottenburg 1938 (Zit.: Personalkatalog 1938).
- Verzeichnis der Geistlichen der Diözese Rottenburg-Stuttgart, 1874–1983. Rottenburg 1984 (Zit.: Verzeichnis 1984).
- Lexikon für Theologie und Kirche. 2., völlig neu bearbeitete Auflage. Freiburg 1957–1967 (Zit.: LThK²).
- Neue Deutsche Biographie. Berlin 1953 ff (Zit.: NDB)
- Die Bischöfe der deutschsprachigen Länder, 1785/1803–1945. Ein biographisches Lexikon. Hg. von Erwin GATZ, Berlin 1983 (Zit.: GATZ, Bischöfe.)

Beispiele:

Josef Gehringer (1803–1856)*

* Neher³, 23.

... der Bischof von Augsburg, Franz Anton von Henle (1851–1927)*

*LThK² (1960) 231 (Josef Reuß); Gatz Bischöfe 301–302 (Paul Mai).

Inzwischen erschienene, weiterführende Literatur ist selbstverständlich anzugeben. Ein Beispiel:

Franz Joseph Schwarz (1821–1885)*

* Neher⁴ 6–7; August Hagen, Beiträge zum Leben und Wirken des Prälaten Dr. Franz Joseph Schwarz, Ellwangen, in: Ellwangen 764–1964. Beiträge und Untersuchungen zur 1200-Jahr-Feier. Ellwangen 1964, 503–533.

Dem Vorstand gehören an

Professor Dr. Rudolf Reinhardt in Tübingen, Vorsitzender
 Professor Dr. Joachim Köhler in Tübingen, Erster stellvertretender Vorsitzender
 Dekan Msgr. Paul Kopf in Ludwigsburg, Zweiter stellvertretender Vorsitzender
 Ltd. Dir. i. K. Dr. Waldemar Teufel in Rottenburg, Schriftführer
 Oberkreisarchivrat Dr. Kurt Diemer in Biberach
 Diözesanarchivar Dr. Heinrich Maulhardt in Rottenburg
 Präsident Dr. Gregor Richter in Stuttgart

Die Geschäftsführung obliegt

Frau Gertrud Bäurle in Tübingen

Diesen Band redigierten

Prof. Dr. Joachim Köhler, Tübingen
 Hubert Wolf, Tübingen
 Elke Kruttschnitt, Tübingen

Anschriften

Geschäftsführung und Schriftleitung (einschließlich Besprechungsteil),
 Liebermeisterstraße 12, 7400 Tübingen
 Vorstand (z. Hd. v. Prof. Dr. Rudolf Reinhardt),
 Stauffenbergstr. 68, 7400 Tübingen

Tauschverkehr

Mit folgenden Zeitschriften steht unser Verein (Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte) im Tauschverkehr (in Klammern wird jeweils die Bibliotheksignatur angegeben). Zusammen mit der übrigen Vereinsbibliothek stehen die Bände zur Zeit im Wilhelmsstift in Tübingen (Collegiumsgasse 5). Dort können die Zeitschriften von den Mitgliedern eingesehen oder ausgeliehen werden.

Alemannisches Jahrbuch (BGVZA 10)
 Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein (BGVZA 26)
 Archiv für deutsche Postgeschichte (BGVZA 34)
 Archiv für mittelhochdeutsche Kirchengeschichte (BGVZA 37)
 Archiv für schlesische Kirchengeschichte (BGVZA 42)
 Beiträge zur altbayerischen Kirchengeschichte (BGVZA 27)
 Beiträge zur Regensburger Bistumsgeschichte (BGVZA 36)
 Berichte des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg (BGVZA 20)
 Blätter für württembergische Kirchengeschichte (BGVZA 22)
 Freiburger Diözesanarchiv (BGVZA 13)
 Esslinger Studien (BGVZA 23)
 Hohenzollerische Heimat
 Innsbrucker Historische Studien (BGVZA 38)
 Mainfränkisches Jahrbuch für Geschichte und Kunst zu Würzburg (BGVZA 25)
 Jahrbuch des Vereins für Augsburgs Bistumsgeschichte (BGVZA 15)
 Postgeschichtliche Blätter (BGVZA 35)
 Reutlinger Geschichtsblätter (BGVZA 21)
 Schriften des Vereins für die Geschichte des Bodensees (BGVZA 31)
 Ulm und Oberschwaben (BGVZA 28)
 Wertheimer Jahrbuch (BGVZA 24)
 Württembergisch Franken (BGVZA 33)
 Würzburger Diözesangeschichtsblätter (BGVZA 19)
 Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins (BGVZA 12)
 Zeitschrift für die Geschichte und Altertumskunde Ermlands (BGVZA 47)
 Zeitschrift für hohenzollerische Geschichte (BGVZA 14)
 Zeitschrift für württembergische Landesgeschichte (BGVZA 117)

Neu im Tauschverkehr sind zwei Zeitschriften

Oberbayerisches Archiv, herausgegeben vom Historischen Verein von Oberbayern (München). Zusammen mit jenen Bänden, die der Verein von Professor Dr. Hermann Tüchle geerbt hat, besitzen wir nun eine durchgehende Reihe seit Band 86. 1963 (BGV ZA 49).

Spicilegium Historicum, herausgegeben vom »Istituto Storico PP. Redentoristi« (Rom). Durch das Entgegenkommen des genannten Instituts besitzt der Verein alle Bände seit Band 1, 1953 (BGVZA 50).

Durch Kauf bezieht der Verein die »Blätter für Deutsche Landesgeschichte« seit Band 125 (1989).

Verzeichnis der Mitarbeiter

P. Dr. EMMANUEL BAUER OSB, Lärchenstraße 41, A-6064 Rum/Innsbruck
 DOMINIK BURKHARD, cand. theol., Collegiumsgasse 5, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. KARL SUSO FRANK, Bürgerwehrstraße 17, 7800 Freiburg 9
 Dr. WINFRIED HECHT, Archivar, Postfach 1753, 7210 Rottweil
 CHRISTOPH HÖXTER, cand. iur., Quenstedtstraße 24, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. JOACHIM KÖHLER, Stauffenbergstraße 38, 7400 Tübingen
 Msrg. PAUL KOPF, Kreisdekan, Landäckerstraße 13, Neckarweihingen, 7140 Ludwigsburg
 Dr. PETER THADDÄUS LANG, Stadtarchivar, Johannesstraße 5, 7470 Albstadt 1
 HEINRICH MEIER, Pfarrer, Luisenplatz 11, DDR 9003 Chemnitz
 ANDREA POLONYI, Wiss. Assistentin, Vöchtingstraße 17, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. RUDOLF REINHARDT, Stauffenbergstraße 68, 7400 Tübingen
 ELKE RENTSCHLER, Neckarhalde 50, 7400 Tübingen
 UWE SCHARFENECKER, Vikar, Beethovenstraße 10, 7900 Ulm
 Prof. Dr. KLAUS SCHREINER, Universität Bielefeld, Postfach 8640, 4800 Bielefeld
 Prof. Dr. JÜRGEN SYDOW, Jürgensenstraße 32, 7400 Tübingen
 P. MARKUS TALGNER OSB, Kirchplatz 3, 7987 Weingarten
 Dr. HUBERTG WOLF, Mörikestraße 7, 7400 Tübingen
 GISELA ZEISSIG, Studienrätin, Hegnacher Straße 10, 7012 Fellbach-Oeffingen

Verzeichnis der Rezensenten

Prälat ANTON BAUER, Finkenstraße 36, 7000 Stuttgart 1
 Dr. HANS-OTTO BINDER, Akademischer Oberrat, Im Öschle 27, 7400 Tübingen 5
 JOSEF BUCK, Lenastraße 16, 7000 Stuttgart 1
 Prof. Dr. GÜNTER CHRIST, Bodelschwingstraße 15, 5000 Köln 40
 Dr. BRIGITTE DEGLER-Spengler, Leitende Redaktorin, Staatsarchiv, Martinsgasse 2, CH-4001 Basel
 KARL-HEINZ DENTLER, Breslauer Straße 17, 7400 Tübingen
 Dr. MICHAEL DIEFENBACHER, Ringstraße 17, 8807 Heilsbronn
 Prof. Dr. PETER DINZELBACHER, Makart-Kai 17/29, A - 5020 Salzburg
 Privatdozent Dr. IMMO EBERL, Stadtarchivar, Schmidstrasse, 7090 Ellwangen/Jagst
 ALEXANDER EICHENER, Wiss. Angestellter, Lochheimer Strasse 48, 6900 Heidelberg-Kirchheim
 Prof. DDR. HELMUT FELD, Marienburgstraße 38, 7406 Mössingen
 Prof. Dr. KARL SUSO FRANK, Bürgerwehrstraße 17, 7800 Freiburg i. Br.
 Prof. Dr. KLAUS GANZER, St.-Benediktstraße 6, 8700 Würzburg
 Prof. Dr. WILHELM GEERLINGS, Postfach 10 21 48, 4630 Bochum 1

- Dr. KLAUS GRAF, Schwerdstraße 20, 6720 Speyer
 Prälat Dr. MARTIN GRITZ, Isartal 6, 8000 München 50
 Prof. Dr. KARL HAUSBERGER, Wacholderweg 4a, 8411 Zeitlarn
 Dr. GERHARD HEINZ, Seminarprofessor, Kardinal-Wendel-Straße 1, Postfach 12 20, 6720 Speyer
 Dr. GERHARD KITTELBERGER, Oberregierungsrat, Heimgartenstraße 3, 7404 Ofterdingen
 Prof. Dr. ULRICH KÖPF, Liststraße 24/1, 7400 Tübingen
 Dr. KARL-CHRISTOPH KUHN, Sonnengasse 11, 7407 Rottenburg
 Dr. ABRAHAM P. KUSTERMANN, Akademiereferent, Banater Straße 5, 7024 Filderstadt 4
 Dr. PETER THADDÄUS LANG, Stadtarchivar, Johannesstraße 5, 7470 Albstadt 1
 Dr. BERNHARD NEIDIGER, Schlosserstraße 42, 7000 Stuttgart 1
 Dr. RENÉ PAHUD DE MORTANGES, Untere Heulandsteige 5, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. EUGEN PAUL, Universitätsstraße 10, 8900 Augsburg
 ANDREA POLONYI, Wiss. Angestellte, Vöchtingstraße 17, 7400 Tübingen
 DDr. HEINZ-ALBERT RAEM, Campo Santo Teutonico, Via della Sagrestia 17, I - 00120 Città del Vaticano
 Prof. Dr. RUDOLF REINHARDT, Stauffenbergstraße 68, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. PHILIPP SCHÄFER, Kathol.-Theol. Fakultät, Michaeligasse 13, 8390 Passau
 Dr. MANFRED SCHMID, Backnanger Straße 7, 7000 Stuttgart 50
 Prof. Dr. EBERHARD SCHOCKENHOFF, Pfarrhof 8, 7400 Tübingen 4
 Dr. HERMANN H. SCHWEDT, Roßmarkt 4, 6250 Limburg/Lahn
 Prof. Dr. JÜRGEN SYDOW, Jürgensenstraße 32, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. PETER WALTER, Vincentiusgasse 3, 7806 March-Neuershausen
 Dr. OTTO WEISS, Via Merulana 31, I - 00100 Rom
 HUBERT WOLF, Mörikestraße 7, 7400 Tübingen
 Dr. MARKUS WRIEDT, Alte Universitätsstraße 19, 6500 Mainz
 STEFAN ZAUNER, Wilhelmstraße 36, 7400 Tübingen
 Prof. Dr. ERNST WALTER ZEEDEN, Mörikestraße 8, 7400 Tübingen
 MARTIN ZEIL, Klosterstraße 3, 7632 Friesenheim-Schuttern
 Dr. ANDREAS ZIEGER, Oberstudienrat, Memelstraße 29, 7160 Gaildorf
 WOLFGANG ZIMMERMANN, Tübinger Straße 31.A, 7033 Herrnberg

Abkürzungen

A. Zeitschriften, Reihen, Sammelbände u. ä.

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AKG	Arbeiten zur Kirchengeschichte
AnBoll	Analecta Bollandia
ASOC	Analecta Sacri Ordinis Cisterciensis
BDLG	Blätter für Deutsche Landesgeschichte
BJ	Biographisches Jahrbuch und deutscher Nekrolog
BWKG	Blätter für Württembergische Kirchengeschichte
CCM	Corpus Consuetudinum Monasticarum
Contubernium	Beiträge zur Geschichte der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
CSEL	Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum
DA	Deutsches Archiv
DASchw	Diözesanarchiv Schwaben
EuA	Erbe und Auftrag
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FDA	Freiburger Diözesanarchiv

FMSt	Frühmittelalterliche Studien
HJ	Historisches Jahrbuch
HZ	Historische Zeitschrift
JVAB	Jahrbuch des Vereins für Augsburgener Bistumsgeschichte
KA	Katholisches Amtsblatt für die Diözese Rottenburg-Stuttgart
LMA	Lexikon des Mittelalters
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
MGH (SS)	Monumenta Germaniae Historica (Scriptores)
NDB	Neue Deutsche Biographie
NEHER	Statistischer Personalkatalog des Bistums Rottenburg ¹ 1878, ² 1885, ³ 1894, ⁴ 1909
PL	Patrologia Latina
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
RH	Revue Historique
RJKG	Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte
RQ	Römische Quartalschrift
SA	Studia Anselmiana
SB	Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften
SM	Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens und seiner Zweige
ThQ	Theologische Quartalschrift
TRE	Theologische Realenzyklopädie
Veröffentl	Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte bei der katholischen Akademie in
KommZGA	Bayern (Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag) Reihe A: Quellen
Veröffentl	Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte bei der katholischen Akademie in
KommZGB	Bayern (Mainz: Matthias-Grünwald-Verlag) Reihe B: Forschungen
WUB	Württembergisches Urkundenbuch
ZBLG	Zeitschrift für Bayrische Landesgeschichte
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte
ZkTh	Zeitschrift für katholische Theologie
ZSKG	Zeitschrift für Schweizer Kirchengeschichte
ZWLG	Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte

B. Archive und Bibliotheken

AES	Archivio della Congregazione degli Affari Straordinari Ecclesiastici Rom
AKW	Archiv Kloster Weingarten
ANM	Archivio della Nunziatura di Monaco Rom
ASV	Archivio Segreto Vaticano Rom
BHStA	Bayerisches Hauptstaatsarchiv München
DAB	Domstiftsarchiv Bautzen
DAR	Diözesanarchiv Rottenburg
DBR	Diözesanbibliothek Rottenburg
HStA	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
LB (St)	Landesbibliothek Stuttgart
STAD	Staatsarchiv Dresden
StAW	Stadtarchiv Weingarten
UAT	Universitätsarchiv Tübingen